RHEINSTEIG

Rheingau Echo

Rheinsteig Tour

Über die Loreley bis zur Pfalzgrafenstein

Königsetappe von St. Goarshausen nach Kaub stellt hohe Ansprüche an Wanderer

Rheingau. (chk) – Führte im vergangenen Jahr die Rheinsteig Tour des Rheingau Echos in vier Folgen von Wiesbaden-Biebrich nach St. Goarshausen, so führt sie diesmal in die umgekehrte Richtung. Sie beginnt also mit der „Königsetappe“, wie die Strecke zwischen St. Goarshausen und Kaub genannt wird. Auf diesem Weg sollen eine Wanderin, ein Wanderer und ein Wegepate zu Wort kommen. Was sind das für Menschen, die auf dem Rheinsteig wandern? Welche Kondition bringen sie mit? Was gefällt ihnen, was empfehlen sie anderen Wanderern? Und welche Aufgaben übernehmen die Wegepaten?

Sonja Berger: Picknick mit wunderbarer Aussicht

Die Martinsthalerin Sonja Berger hat fünf verschiedene Etappen zwischen Assmannshausen und Kestert erwandert – einige auch schon zweimal. Sie ist sportlich gut trainiert und bezeichnet ihre Kondition als Wanderin „mittelprächtig“. „Jede Strecke hat andere Reize, sowohl von Natur uns Aussicht wie auch vom Anspruch der Strecke“, sagt sie. „Landschaftlich hat mich besonders Kaub/Lorch und Osterspai/Kestert beeindruckt. Auf den Strecken ist man völlig unterschiedlichen Naturen ausgesetzt. Man läuft durch Waldgebiete, durchstreift Wiesen und Lichtungen und hat wunderbare Aussichtpunkte zum Verweilen. Die Königsetappe ist eindeutig die anspruchsvollste, da sie die meisten Kilometer und Höhenmeter hat.“ Sie wandert mit Freunden, die ebenso bewegungsfreudig sind wie sie. Die richtige Ausrüstung gehört dazu.

„Wander- beziehungsweise Trekkingschuhe, die über den Knöchel gehen, sind empfehlenswert, da der Rheinsteig streckenweise auch unwegsam ist.“ Sie empfiehlt außerdem, eine gute Verpflegung, vor allem ausreichend Getränke mitzunehmen. „Fast keine Strecke bietet unterwegs Einkehr, aber ein Picknick an einem der schön gestalteten Plätze mit wunderbarer Aussicht ins Rheintal, auf das Kulturerbe, ist fast unschlagbar, und zum Abschluss gibt es dann in dem Ort, in dem man eintrifft immer schöne Rastmöglichkeiten zum Verweilen“, berichtet Sonja Berger, die Rheinsteigtouren im Frühling und Herbst besonders schön findet.

„Dann ist es nicht zu heiß und oft ist die Natur sehr reizvoll.“

Dieter Henschel: In nur fünf Stunden die Königsetappe

Der Rauenthaler Dr. Dieter Henschel hat eine gute Kondition aufzuweisen; er legt etliche Kilometer in der Woche mit seinem Hund zurück. „ Ich bin in den letzten Jahren von Wiesbaden-Biebrich alle Etappen bis St. Goarshausen gelaufen, zum Teil auch mehrfach“, antwortet er auf die Frage nach seiner Rheinsteig-Erfahrung.
„ Da ich seit meiner Jugend schon mit meinem Vater viel gewandert bin und auch mit dem Pferd viel im Taunus und im Rheingau unterwegs war, kenne ich die Gegend hier wie meine , Westentasche‘. Auch bin ich schon früher den Hessenwanderweg H7, der im Rheingau auf vielen Kilometern mit dem Rheinsteig identisch ist, fast vollständig von Kaub bis Erbach im Odenwald gelaufen.“ Er liebt das Wandern und sieht es als eine besonders schöne und gesunde Sportart an. „ Bei der Wegauswahl war ich auch immer von der Kondition meines jeweiligen Hundes abhängig. Bei der großen Königsetappe würde ich in der Sommerhitze allerdings keinen Hund mitnehmen, der lange Strecken nicht gewohnt ist.“ Meist wandert Dieter Henschel alleine. „ Das hat was Meditatives. Man kann dabei vieles reflektieren in unserer herrlichen Landschaft.“
„ Für mich war die , Königsetappe‘ tatsächlich die bisher schönste“, urteilt er. Er hat sie an einem Urlaubstag im Sommer in Angriff genommen und musste sich eigentlich nicht hetzen. „ Allerding kann ich nicht langsam gehen und bin die Strecke in etwa fünf Stunden mit kurzen Rasten gelaufen. Die Auf- und Abstiege von Dörrscheid zum Rossstein, Alte Burg, Urbachtal und wieder hinauf beschreibt er als sehr eindrucksvoll und an dem heißen Sommertag auch durchaus fordernd. „ Es war vielleicht nicht alpin aber doch ein bisschen wie beispielsweise im Schwarzwald, wo ich mit meinem Sohn auch schon gewandert bin. Ich fand auf der ganzen Etappe – wie beim Rheinsteig überhaupt – die Wegeführung hervorragend.“ Besonders auf dieser Etappe empfiehlt er festes „ eingelaufenes” Schuhwerk und entsprechende Socken, eher keine Trekking-Sandalen, und ausreichend Flüssigkeit. „ Bei der Rast sollte man sich den Magen nicht vollstopfen; da ist eher leicht Kost angesagt.“ Zusammenfassend stellt er fest, dass ihn die Etappe Kaub/St. Goarshausen begeistert hat. „ Im Übrigen sieht die Loreley von oben noch schöner aus als vom Rheinschiff“, merkt er an. „ Überhaupt ist der Rheinsteig für Wanderer eine tolle Sache und auch ein Gewinn für den Rheingau.“ Mit einem Wein in einer Schänke in St. Goarshausen schloss er die Wanderung ab. „ Ich war müde, glücklich und zufrieden und – ja – fast ein bisschen euphorisch.“

Wegepate Jens Niemeyer

Der Rheinsteig wird von 21 Wegepaten gepflegt. Einer davon ist der 45-jährige Jens Niemeyer, der in Schweppenhausen bei Bingen wohnt und auch hauptberuflich mit Tourismus und Rheinsteig zu tun hat. „ Ich arbeite im Loreley-Besucherzentrum für die Marketingorganisation , Romantischer Rhein Tourismus GmbH‘, eine der neun rheinland-pfälzischen touristischen Regionen“, erklärt Jens Niemeyer.
„ Der Romantische Rhein reicht von Bingen/Rüdesheim bis nach Remagen-Rolandseck/Unkel.“ Sein Aufgabengebiet beinhaltet alles rund ums Thema „ Wandern“ – hauptsächlich Rheinsteig, RheinBurgen-Weg und die neuen Premium-Rundwege im Rheintal. Er beantwortet die Fragen von Wander-Interessierten, schickt Infomaterial zu, sucht und bucht die passenden Unterkünfte und vieles mehr. „ Und wer als Gastgeber am Rheinsteig oder RheinBurgenWeg das Zertifikat , Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland‘ vom Deutschen Wanderverband anstrebt, der landet auch irgendwann bei mir. So habe ich also das Glück, in einer der schönsten Regionen Deutschlands zu leben – und für diese Werbung machen zu dürfen.
Als im Jahr 2005 der Rhein-

DIE STRAUSSWIRTSCHAFT
„In Däuwel´s Küch”
hat geöffnet
ab 21.08.2014
Montag -Freitag ab 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag und
Feiertag ab 14.00 Uhr
Mi Ruhetag
Auf Ihren Besuch freuen sich
M. und W. Kunz und Team
Weingut „Am Löwenkopf”
Schulstraße 41, Kaub
Tel. 06774/365

HOTEL DEUTSCHES HAUS
Kaub am Rhein
RESTAURANT - WEINLOKAL - TERRASSE
Tel : 06774/266
www: Hotel-Deutsches-Haus-Kaub.de
Ihre Rheinsteig Einkehr

Weingut Bahles
Weinhaus “Zur Pfalz”
Hotel garni** - eigene Brennerei
Bahnstraße 10 - 56349 Kaub, Tel. 06774-258
info@weingut-bahles.de , www.weingut-bahles.de
Mittelrhein Riesling Charta

LANDGASTHAUS BLÜCHER
...direkt am Rheinsteig gelegen!
Frische Landhausküche mit Spezialitäten aus der Region und individuelle moderne Gästezimmer
WanderPicknick, Cateringservice, frische Freilandgans - auch als „to go“ für Zuhause-, Kochkurse, Weihnachtsfeiern, Silvesterparty, U-25-Menü, Küchenparty u.v.m.
Landgasthaus Blücher ***Superior
Familie Fetz · 56348 Dörscheid · Tel. 06774-267 · www.landgasthaus-bluecher.de

steig noch in der Umsetzung war, hatte er schon vor der offiziellen Eröffnung alle Etappen zwischen Rüdesheim und Koblenz gemacht. „ Ich war damals – und bin es noch heute – so von diesem Weg und dieser Landschaft so fasziniert, dass ich am liebsten jeden Tag draußen unterwegs wäre“, schwärmt Jens Niemeyer. „ Aber meine Arbeit ist zu 99 Prozent ein Bürojob. Als dann 2010 die Gelegenheit kam, die Wegepatenschaft zu übernehmen, weil ein anderer sie aufgegeben hatte, musste ich nicht lange überlegen – und dann auch noch für ein solches Sahnestückchen vom Rheinsteig!“

Als Wegepate fühlt sich Jens Niemeyer wie ein Teil vom Rheinsteig selbst. „ Und es macht mich auch ein bisschen stolz, zu seinem Erfolg ein Stückchen beitragen zu dürfen.“ Sein Abschnitt liegt zwischen Lorch und dem Urbachtal, das zwischen Kaub und St. Goarshausen liegt. „ Das heißt, etwa die Hälfte der Etappe St. Goarshausen bis Kaub ist gar nicht , mein‘ Bereich, sondern der von Nico Melchior.“ Insgesamt hat Jens Niemeyer mit allen Zuwegen knapp 30 Kilometer zu betreuen. „ Da brauche ich schon drei bis vier Tage, bis ich durch bin“, berichtet er. „ Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, sind die Wegepaten mit Sprühdosen, Schablonen, Gartenschere und haufenweise anderem Werkzeug unterwegs und kontrollieren ihren jeweiligen Wegeabschnitt.“ Das Wichtigste dabei ist, dafür zu sorgen, dass der Weg sicher begehbar und , unverlaufbar‘ ist und bleibt. „ Wir müssen Wege-Markierungen auf Bäumen und Weinbergsmauern neu sprühen, wenn sie verblasst sind, Plaketten anschrauben wo sie nötig sind oder geklaut wurden, Markierungspfosten und Wegweiser auf Standfestigkeit und Beschädigungen kontrollieren, prüfen, ob noch alle Pfeile am Wegweiser sind und auch in die richtige Richtung schauen. Besonders die vielen schmalen Pfade wachsen häufig mit Dornen zu, genauso die Markierungen und Wegweiser. Das muss unterwegs alles freigeschnitten werden.“

Jens Niemeyer berichtet auch von möglichen Gefahren, die er feststellen muss: Ist ein Baum umgestürzt oder droht er umzustürzen, gab es irgendwo einen Felssturz oder Hangrutsch, sind Geländer oder Seilsicherungen locker? „ All das wird schnellstmöglich behoben oder fotografiert und an das Wegemanagement gemeldet, das sich dann mit den jeweiligen Kommunen/Bauhöfen in Verbindung setzt.“ Wanderer, die ihm entgegenkommen, fragt er, ob alles in Ordnung ist. „ Da kommen oft wertvolle Hinweise, wo man noch etwas verbessern kann.“

Begeistert von Kaub

Seinen Abschnitt findet Jens Niemeyer besonders spannend, abwechslungs- und aussichtsreich. Dazu gehört auch der Blick auf Kaub mit den Burgen Gutenfels und Pfalzgrafenstein. „ Später geht es dann mitten durch Kaub durch. Da gibt es einen Ort, wo ich immer eine kurze Pause einlege: die neue Eisdiele , Eiswürfel' in der Metzgergasse. Kaub ist einfach klasse – nicht nur das Eis!" Wenn man den Rheinsteig irgendwo verlassen sollte, um sich etwas anzuschauen, dann in Kaub – davon ist der Wegepate überzeugt. „ Da gibt es so viel zu entdecken, was man als , Durchwanderer' auf den ersten Blick gar nicht sieht: die versteckte begehbare Stadtmauer, die Doppelkirche, wo für Blüchers Rheinübergang vor genau 200 Jahren die Kauber Schiffer vereidigt wurden, das frisch restaurierte Blüchermuseum, der Abstecher mit dem Boot auf die Burg Pfalzgrafenstein und noch vieles mehr." Von Kaub aus geht es dann weiter durch die Weinberge – vorbei am Weinschrein Vinitores. „ Da bleibt jeder Wanderer staunend stehen", berichtete der Wegepate. „ Weiter geht es über tolle Fels- und Streuobstwiesenwege hoch nach Dörscheid und dann über die Dörscheider Heide – wieder mit vielen tollen Ausblicken. Dann kommt mein nächster Lieblingsplatz: Die Rosssteine – eine Passage wie im Gebirge." Dort oben auf der Felsenrippe bei der kleinen Statue des heiligen Christophorus habe man den besten Blick über den Rhein auf Oberwesel. Im Wald folgt Jens Niemeyer einem schmalen Pfad, und eine halbe Stunde später erreicht er den nächsten Aussichtspunkt: die Alte Burg. „ Kurz danach geht es in das tief eingeschnittene Urbachtal hinunter. Am dortigen Wegweiser ist , mein' Abschnitt zu Ende – und ich darf das ganze Stück bis Kaub wieder zurücklaufen, wo ich mein Auto geparkt habe."

Steckbrief

Königsetappe St. Goarshausen – Kaub
Rheinsteig 15. Etappe St. Goarshausen – Kaub (Nord-Süd)
Schwierigkeit: schwer
Strecke: 22,0 km
Aufstieg: 1018 m
Abstieg: 1012 m
Dauer: 6 bis 8 Stunden
Niedrigster Punkt: 73 m
Höchster Punkt: 345 m
Kurzbeschreibung:
Hasenbachtal – Dreiburgenblick – St. Goarshausen – Heide – Loreley – Spitznack – Fünf Seenplatz – Bornichbachtal – Waldschule – Urbachtal – Alte Burg – Rosssteine – Dörscheid – Kaub.

Bei widrigen Wetterverhältnissen kann es bei naturnahen Wegen zu matschigen und rutschigen Passagen kommen. Besonders im Herbst ist darauf zu achten, dass das am Boden liegende Laub Unebenheiten, Wurzeln, Steine oder Löcher im Weg verdecken kann. Besonders steile und eindeutig gefährliche Stellen sind mit Geländern oder Seilen gesichert.

Informationen:

www.rheinsteig.de
Startpunkt/Anfahrt:
Mit dem Zug bis Bahnhof St. Goarshausen
Mit dem Auto:
B 42 bis St. Goarshausen Bahnhof. Parkplatz am Bahnhof St.Goarshausen.
Vom Bahnhof Rheinsteig-Zuweg bis Hasenbachtal (ca. 100 Meter).

St. Goarshausen
Bei St. Goarshausen liegt der Loreleyfelsen mit Besucherzentrum. Die Loreley hat viele Dichter zu phantasievollen, schaurigen und romantischen Dichtungen angeregt. Das bekannteste Gedicht ist das „ Lied von der Loreley" von Heinrich Heine. Ihm hat die Stadt an der Rheinufer-Promenade ein Denkmal gesetzt.

Fotos: Christa Kaddar, Dieter Henschel, Sonja Berger, Jens Niemeyer